

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	4
<b>Großer Rundgang</b> .....	8
<b>Kleiner Rundgang</b> .....	10
<b>Einleitung</b> .....	12
<b>Station 1:</b> Torhaus/Kasse .....	22
<b>Station 2:</b> Brauerei, Brennerei, Maschinenhaus .....	32
<b>Station 3:</b> Vorschloss .....	46
<b>Station 5:</b> Stallgebäude, Geflügelhaus .....	58
<b>Station 30:</b> Verwaltungsgebäude, Molkerei .....	66
<b>Station 4:</b> Schloss .....	74
Schloss, Erdgeschoss .....	80
<b>Station 27:</b> Orangerie .....	88
<b>Station 4:</b> Schloss, Erste Etage .....	98
Schloss, Zweite Etage .....	116
Schloss, Dachgeschoss .....	130
<b>Station 29:</b> Jahrmarktsbudenhaus .....	134
<b>Station 26:</b> Schlosspark, Gartenpavillon, Teepavillon .....	138
<b>Station 15:</b> Pfarrgehöft .....	146
<b>Station 14:</b> Dorfschule .....	154
<b>Station 18:</b> Feldscheune, Trafoturm .....	162
<b>Station 20:</b> Mausoleum .....	166
<b>Station 21:</b> Rittergutsförsterei, Wasserversorgungsanlage .....	170
<b>Station 23:</b> Landarbeiterhaus .....	180
<b>Impressum</b> .....	188

# Content

<b>Foreword</b> .....	4
<b>Grand circuit</b> .....	8
<b>Small circuit</b> .....	10
<b>Introduction</b> .....	12
<b>Stop 1:</b> Gatehouse/Ticket shop .....	22
<b>Stop 2:</b> Brewery, distillery, machinery house .....	32
<b>Stop 3:</b> Cavaliers' house .....	46
<b>Stop 5:</b> Stable buildings, poultry house .....	58
<b>Stop 30:</b> Administrative building, dairy .....	66
<b>Stop 4:</b> Castle .....	74
Castle, Ground floor .....	80
<b>Stop 27:</b> Orangery .....	88
<b>Stop 4:</b> Castle, First floor .....	98
Castle, Second floor .....	116
Castle, Attic .....	130
<b>Stop 29:</b> Fairground stall house .....	134
<b>Stop 26:</b> Castle park, garden pavilion, tea pavilion .....	138
<b>Stop 15:</b> Parish homestead .....	146
<b>Stop 14:</b> Village school .....	154
<b>Stop 18:</b> Field barn, transformer tower .....	158
<b>Stop 20:</b> Mausoleum .....	166
<b>Stop 21:</b> Manor forester's house, water supply system .....	170
<b>Station 23:</b> Farm workers' house .....	180
<b>Imprint</b> .....	188



## Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Leserinnen und Leser,

Ich heiÙe Sie herzlich willkommen im Deutschen Landwirtschaftsmuseum Schloss Blankenhain, dem Freilichtmuseum der ländlichen Kultur, Technik und Arbeit für Mitteldeutschland.

Sie betreten eine in Deutschland einmalige Museumsanlage. Das DLM Schloss Blankenhain ist ein international anerkanntes Dokumentationszentrum für das ländliche Leben, Arbeiten, Wohnen und Wirtschaften des historischen Mittel- und Ostdeutschlands. Es hat sich zum Ziel gesetzt, die historisch-geografischen Entwicklungen des ländlichen Kultur- und Siedlungsraumes darzustellen.

Die Vermittlung dieser kulturökologischen Sachverhalte erfolgt mit Hilfe von Bausubstanz. Es ist eine der wichtigsten Besonderheiten der Museumsanlage, dass drei Viertel der Gebäude und baulichen Anlagen am ursprünglichen Ort (in situ) erhalten und museal präsentiert werden. Sie verteilen sich über das bewohnte Dorf Blankenhain und repräsentieren einen Zeitabschnitt in der Entwicklung des Guttdorfs, der einst durch die Gutswirtschaft geprägt war.

Das Landwirtschafts- und Freilichtmuseum in Blankenhain besitzt einen umfangreichen und vielfältigen Bestand. Ob Schloss, Stall und Neubauernhaus oder Bienenhaus und Gartenschuppen – sie alle stellen Museumsobjekte dar und sind gleichermaßen zeitgeschichtliche Dokumente wie es ein Traktor, ein bemalter Bauernschrank oder ein Kunstwerk sind.

Nachdem 2018 ein kompletter Begleiter durch das gesamte DLM Schloss Blankenhain fertiggestellt wurde, folgen nun themenspezifische Einzelführer. Sie sollen dem Charakter der vielgestaltigen Gebäude und Ausstellungen Rechnung tragen.

## Dear visitors, dear readers,

I would like to welcome you to the German Agricultural Museum Blankenhain Castle, the open-air museum of rural culture, technology and labor for central Germany.

You are entering a museum facility that is unique in Germany. The DLM Schloss Blankenhain is an internationally recognized documentation center for the rural life, labor, living and economy of historic central and eastern Germany. It has set itself the goal of presenting the historical-geographical developments of the rural cultural and settlement area.

These cultural-ecological facts are conveyed with the help of the existing building fabric. One of the most important features of the museum is that three quarters of the buildings and structures are preserved in situ and presented in the museum. They are spread over the inhabited village of Blankenhain and represent a period in the development of the village, which was once characterized by the manor economy.





Den Beginn macht der Band zur Rittergutsgeschichte und Rittergutswirtschaft, denn das Zentrum der Museumsanlage ist ein historisches sächsisches Rittergut, dessen Wurzeln in das ausgehende 12. Jahrhundert zurückreichen.

Der vorliegende Museumsbegleiter möchte Sie auf Ihrer selbstständigen Entdeckungstour durch die umfangreiche Museumsanlage geleiten. Wir schlagen Ihnen zwei Möglichkeiten eines thematischen Rundgangs zur Rittergutsgeschichte und Rittergutswirtschaft vor. Auf diesen Rundgängen können Sie insgesamt 13 Stationen erkunden, die einen speziellen Bezug zum damaligen Rittergut sowie eine wertvolle Bedeutung für dessen Wirtschaft haben.

Für jede Station haben wir eine Besonderheit herausgesucht, deren genauere Betrachtung wir Ihnen ans Herz legen möchten. Diese Objekte, Räume oder baulichen Anlagen stellen wir Ihnen auf den farbigen Seiten vor und verraten Ihnen spannendes Hintergrundwissen.

Der Lageplan im Klappumschlag des Buchs ermöglicht, dass Sie sich auf Ihrer Entdeckungsreise innerhalb der Museumsanlage immer wieder gut orientieren können. Die abgebildeten QR-Codes führen Sie zu unserem virtuellen Museumsrundgang.

Ich hoffe, mit diesem ersten thematischen Rundgang auch Ihre Neugier auf alle weiteren Gebäude und Ausstellungen des Museums zu wecken. Ein Ausflug nach Blankenhain bietet sich zu jeder Jahreszeit an, um den Charme der Museumslandschaft im Wechselspiel mit der Natur zu genießen.

Erleben Sie nun mithilfe Ihres Museumsbegleiters eine Zeitreise durch die Rittergutsgeschichte von Schloss Blankenhain.

**Museumsdirektor Dr. Jürgen Knauss**



The museum has an extensive and varied collection. Whether the castle, stable and new farmers' house or bee house and garden shed – they all represent museum objects and are equally contemporary historical documents as a tractor, a painted farm cupboard or a work of art.

In 2018 we published a companion about the entire DLM Schloss Blankenhain. Now, topic-specific individual guides will follow. They are intended to reflect the character of the multifaceted buildings and exhibitions.

The present first volume deals with the history of the manor and its economy, since the center of the museum complex is a historic Saxon manor whose roots go back to the end of the 12th century.

This museum companion would like to lead you on your independent discovery tour through the extensive museum complex. We offer you two possibilities of a thematic tour. On these tours you can explore a total of 13 stations, which have a special relation to the former manor as well as a valuable meaning for its economy.

For each station we have chosen a special feature, which we would like you to take a closer look at. These objects, rooms or buildings are presented on the colored pages and reveal exciting background information.

The map inside the fold-out cover of the book will help you to find your way around the museum. QR codes will take you to our virtual museum tour.

I hope that this first thematic tour will also arouse your curiosity about all the other buildings and exhibitions in the museum. A trip to Blankenhain is a good idea at any time of the year to enjoy the charm of the museum landscape in interplay with nature.

Now, with the help of your museum companion, experience a journey through time and the history of Blankenhain castle.

**Museum director Dr. Jürgen Knauss**



## Die Geschichte und Wirtschaft des Ritterguts Blankenhain

Aus einem adligen Rittergut entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte ein landwirtschaftlicher Großbetrieb. Insbesondere unter seinen bürgerlichen Eigentümern blühte es auf und wurde überregional bekannt. Die Bodenreform in der Nachkriegszeit beendete die Rittergutsära.

Im frühen Mittelalter übertrugen die Könige und Fürsten ihren Rittern Grundbesitz als Gegenleistung für deren militärische Gefolgschaft. Im 14. Jahrhundert endete die Verpflichtung zum Ritterdienst. Fortan konzentrierten sich die Ritter darauf, ihren Grundbesitz zu verwalten und zu bewirtschaften. Das war die Geburtsstunde der Rittergüter.

Auch das Rittergut Blankenhain entstand nach diesem Prinzip. Die adlige Familie von Blancken gründete den Ort im späten 12. Jahrhundert und bezog hier ihren Rittersitz, eine Wohnburg mit dazugehörigem Wirtschaftshof. Als Grundherr vergab sie Land an neue Siedler. Mit dieser Lehnvergabe gingen Rittergutsbesitzer und Untertanen ein Treueverhältnis mit festgelegten Rechten und Pflichten ein.

Das Blankenhainer Rittergut wurde zum größten Arbeitgeber der Umgebung. Zu seinen ältesten Wirtschaftszweigen gehörten der Ackerbau sowie die Vieh- und Teichwirtschaft. Die gutseigene Brauerei entstand im 16. Jahrhundert, als der Landesherr das Braurecht an das Rittergut verlieh.

Mit dem Besitz eines Ritterguts gingen zahlreiche solcher Privilegien einher. Sie stellten den Rittergutsbesitzer gesellschaftlich über die Dorfgemeinschaft und verschafften ihm finanzielle Vorteile. Zu seinen Vorrechten zählten das Jagd- und Fischereirecht. Zudem war er Patron der Kirche und der Schule und übernahm die lokalen behördlichen und polizeilichen Aufgaben. 1556 kaufte der damalige Rittergutsbesitzer Gottfried von Ende die Obergerichte über Blankenhain und zehn umliegende Dörfer. Neben der niederen verfügte er nun auch über die hohe Gerichtsbarkeit. Gottfried von Ende erließ außerdem eine Dorfordnung.

## The history and economy of Blankenhain manor

In the early Middle Ages, kings and princes transferred real property to their knights in return for their military loyalty. In the 14th century the knight service ended. From then on, the knights focused on the administration and management of their property. This was the birth of the manors.

The manor of Blankenhain was established according to this principle. The noble family von Blancken founded the village in the late 12th century and moved into a residential castle with an attached farm. As landlords, they granted land to new settlers. Through fiefdom the manor owner and his subjects entered into a loyalty relationship with fixed rights and duties.

The Blankenhain manor became the largest employer in the region. Among its oldest economic branches were agriculture as well as cattle and pond farming. Its own brewery was established in the 16th century, when the sovereign granted the manor the right to brew.

The possession of a manor was connected with numerous privileges. They made the manor owner superior to the village community and gave him with financial advantages. His privileges included hunting and fishing rights. In addition, he was the patron of the church and the school and took over the local administrative and police duties. In 1556 Gottfried von Ende, who owned the manor at that time, acquired the higher jurisdiction over Blankenhain and ten surrounding villages.





Über die Jahrhunderte hinweg wechselte das Blankenhainer Rittergut viele Male seine Besitzer. Zeitgeschmack und technische Innovationen beeinflussten das Aussehen der Anlage. Die einstige Wasserburg wurde zum prächtigen Schloss ausgebaut. Auch die Schwerpunkte der Gutswirtschaft führten zu baulichen Veränderungen. 1661 vernichtete ein verheerender Schlossbrand große Teile des Ritterguts. Der anschließende Wiederaufbau verlieh dem Areal ein neues Gesicht.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts erreichte der Wirtschaftshof seine heutige Ausdehnung: Der gewaltige Fachwerkbau der Brauerei, das Torhaus sowie verschiedene Remisen gehörten zum „Brauhaus“. Das Verwaltungsgebäude mit der Molkerei und den angrenzenden Viehställen und Scheunen bildete den „Oekonomiehof“. Drei Vorwerke, also wirtschaftliche Außenstellen im Umland, erweiterten den Gutsbetrieb.

Von Anfang an griffen viele Wirtschaftszweige ineinander und begünstigten den Erfolg der Landwirtschaft. Beispielsweise bekam das Vieh wertvolles Kraftfutter aus den Abfallprodukten von Brauerei und Brennerei. Die Rohstoffe für die Bierherstellung wuchsen auf den Hopfen- und Gerstenäckern. Böttcher und Picher stellten in den gutseigenen Werkstätten Bierfässer her. Und das aus dem Schlossteich gewonnene Natureis, das vorrangig der Bierkühlung diente, fand auch im Umland dankbare Abnehmer.



Over the centuries, the Blankenhain manor changed owners several times. Contemporary taste and technical innovations shaped the appearance of the estate. The former moated castle was expanded into a magnificent castle. The economic orientation of the manor also led to structural changes. In 1661, a devastating fire destroyed large parts of the manor. The subsequent reconstruction gave the area a new face.

Around the middle of the 18th century, the manor reached its present extent: The huge half-timbered building of the brewery, the gatehouse and various sheds were part of the “brewery yard”. The administration building with the dairy and the adjacent cattle sheds and barns formed the “economy yard”. The manor’s economy also included three outlying estates.

From the beginning, many economic branches interlocked and enhanced the success of the manor’s agriculture. For example, the cattle received valuable concentrated feed from the waste products of the brewery and the distillery. The raw materials for beer production grew on the manor’s own hop and barley fields. Coopers and pitchers made beer barrels in their own workshops. And the natural ice, which was extracted from the castle pond and mainly used to cool beer, also found grateful buyers in the surrounding area.

For almost 600 years, the Blankenhain manor was owned by landed gentry. Since 1774, however, successful textile entrepreneurs acquired it. The first bourgeois owner was Carl Gottlob Scheuereck. He had an orangery added to the castle. The tropical fruits sold well at the markets, which the manor organized twice a year.

Since 1812, in addition to the brewery there was also a distillery. Scheuereck’s descendants acquired steam engines. This modern technology enabled the profitable production of beer and industrial alcohol.

In 1861 Gustav Münch-Ferber, a factory owner, bought the manor. His administrators renovated its facilities and brought them up to the latest technological standards, which led to a boom. Blankenhain became the agricultural innovation center of the region. The complex water supply system of the manor and the steam heating system of the castle were also built during this period. Since 1866, a nursery with pome and stone fruit varieties enriched the manor’s gardening.



Fast 600 Jahre lang waren die Besitzer des Blankenhainer Ritterguts Landadlige. Ab 1774 fiel das Gut in die Hände von erfolgreichen Textilunternehmern. Der erste bürgerliche Eigentümer war Carl Gottlob Scheuereck. Er ließ eine Orangerie an das Schloss anbauen. Die Südfrüchte verkaufte sich gut auf den Märkten, die das Rittergut zweimal jährlich veranstaltete.

Seit 1812 gab es neben der Brauerei auch eine Brennerei. Scheuerecks Nachkommen schafften Dampfmaschinen an. Diese moderne Technik beförderte die gewinnbringende Herstellung von Bier und Industrialkohol.

1861 kaufte der Fabrikant Gustav Münch-Ferber das Rittergut. Seine Verwalter sanierten die Anlage und brachten sie auf den neusten technologischen Stand, was zu einem enormen wirtschaftlichen Aufschwung führte. Blankenhain wurde zum landwirtschaftlichen Innovationszentrum der Region. In dieser Zeit entstanden auch das komplexe Wasserversorgungssystem des Ritterguts und die Dampfheizung des Schlosses. Seit 1866 bereicherte eine Baumschule mit Kern- und Steinobstsorten den gutseigenen Gartenbau.

1910 erstreckte sich die Landwirtschaft des Ritterguts auf insgesamt 319 Hektar. Neben Äckern und Feldern bestand der größte Teil aus Wiesen und Wäldern. Hier übten die Gutsbesitzer ihr Jagdrecht aus. Außerdem nutzten sie 107 Hektar Fläche, um Nadelbäume und Eichen zu forsten. Das Holz versorgte bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts die gutseigene Sägemühle am Koberbach oder wurde gewinnbringend verkauft.

Rund 800 Jahre lang bewirtschaftete das Rittergut elf Teiche mit insgesamt dreieinhalb Hektar Teichfläche. Weil die Gutsverwalter ab Anfang des 20. Jahrhunderts genaue Pläne erarbeiteten und den Prozess regelmäßig verbesserten, wurde die Fischzucht immer einträglicher.

Auch die Landwirtschaft intensivierte sich, und der Einsatz von modernen Landmaschinen führte zu gesteigerten Erträgen. Aus diesem Grund ließ der Gutsbesitzer Hans Münch-Ferber 1913 eine große und hochfunktionale Feldscheune errichten.

In 1910, the manor's farming covered a total of 319 hectares. Besides fields the largest part consisted of meadows and forests. Here the manor owners exercised their hunting rights. They also used 107 hectares of land for conifers and oaks. Until the mid-19th century, the wood supplied the manor's sawmill at the Koberbach and was sold at a profit.

For about 800 years the manor managed eleven ponds with a total of three and a half hectares of pond area. Since the beginning of the 20th century, the administrators of the manor worked out precise plans and regularly improved the process, so fish farming became increasingly profitable.

Farming was also intensified, and the use of modern agricultural machinery led to better yields. For this reason, the owner Hans Münch-Ferber had a large and highly functional field barn built in 1913.

World War I brought the positive economic development to a halt. The events of the war caused a shortage of raw materials and labor. Because the military needed many horses, the operation of the manor's horse mill had to be discontinued. Blankenhain's 400 years of brewing tradition came to an end in 1914, and the difficult political situation of the following years prevented the manor's economy from flourishing again.





Durch den Ersten Weltkrieg kam die positive wirtschaftliche Entwicklung zum Stillstand. Die Kriegsgeschehnisse sorgten für einen Mangel an Rohstoffen und Arbeitskräften. Weil das Militär viele Pferde benötigte, musste der Betrieb der gutseigenen Rossmühle eingestellt werden. Auch die über 400-jährige Brautradition Blankenhains endete 1914. Die schwierige politische Lage der Folgejahre verhinderte, dass die Gutswirtschaft neu erblühte.

Ende 1924 kaufte die Besitzergemeinschaft Zacher-Hupfer das Rittergut Blankenhain. Heinrich Reber vertrat ihre Erbengemeinschaft und verwaltete den landwirtschaftlichen Betrieb. Das Rittergut beschäftigte nun jährlich etwa 70 der rund 350 erwachsenen Dorfbewohner. Vor allem Frauen übernahmen die saisonale Landarbeit oder häusliche Dienste. Männer waren meistens als Handwerker, Forstangestellte, Melker, Gärtner, Brenner oder Geschirrführer angestellt.

In den 1930er-Jahren spielten die Land- und Viehwirtschaft mit ihren verarbeitenden Betrieben die größte Rolle in der Gutswirtschaft. Zu dieser Zeit wurden die Getreidearten Weizen, Roggen, Gerste und Hafer sowie die Hackfrüchte Kartoffeln und Rüben angebaut. Federvieh wie Gänse, Hühner, Truthühner und Enten hielten die Gutsbesitzer vor allem zum Eigenbedarf. Zu ihrem Großvieh zählten Schweine, Pferde und Kühe. Die Rinderzucht hatte große Bedeutung für das Rittergut. Die Milch wurde entweder frisch verkauft oder in der gutseigenen Molke-  
rei verarbeitet, die bis 1936 bestand.

Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs 1939 traf die Gutswirtschaft erneut hart, auch wenn Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene die fehlenden Arbeitskräfte ersetzten. Nach Kriegsende 1945 brachte die Bodenreform schließlich das Ende der Rittergüter in Sachsen. Wie alle Großgrundbesitzer wurden auch die Blankenhainer Rittergutsbesitzer entschädigungslos enteignet. Ihre 353 Hektar Ackerland, Wiesen und Wälder wurden 167 neuen Besitzern zugeteilt. Landtechnik und Stallungen übernahmen die Zusammenschlüsse der Bauern.

At the end of 1924, the ownership community Zacher-Hupfer bought the Blankenhain manor. Heinrich Reber represented the inheritance community and managed the manor's agricultural business. Each year, the manor employed about 70 of the approximately 350 adult villagers. Women mostly took on seasonal farm work or domestic services. Men were employed as craftsmen, forestry workers, milkers, gardeners, distillers or harness makers.

In the 1930s, agriculture and livestock along with their processing plants played the largest role in the manor's economy. At that time, cereals such as wheat, rye, barley and oats as well as root crops such as potatoes and beets were cultivated. Poultry such as geese, chickens, turkeys and ducks were kept by the manor owners mainly for their own needs. Large livestock was reared, including pigs, horses and cows. Cattle breeding was of great importance for the manor. Milk was either sold fresh or processed in the dairy, which existed until 1936.

The outbreak of World War II in 1939 hit the manor hard again, even though forced laborers and prisoners of war replaced the missing labor force. In 1945, after the end of the war, the land reform finally brought an end to the manors in Saxony. Like all large landowners, the Blankenhain manor owners were expropriated without compensation. Their 353 hectares of farmland, meadows and forests were allocated to 167 new owners. Agricultural equipment and stables were taken over by the farmers' associations.





## Rechtsprechung unterm Gerichtsbaum

Neben Wohnsitz und Wirtschaftsbetrieb war ein Rittergut auch oberste lokale Behörde und Ortpolizei. Der Rittergutsbesitzer richtete über seine Untertanen. Im Torhaus erzählen Gerichtsraum und Archiv vom Rechtswesen in Blankenhain.

Gleichgültig ob adlig oder bürgerlich, der Besitzer eines Ritterguts hatte stets umfangreiche Sonderrechte. Sie betrafen zum Beispiel die Kirche, Schule, Jagd oder auch das Brauwesen. Als Lehnsherr durfte der Rittergutsbesitzer die Frondienste und Abgaben seiner Untertanen beanspruchen. Im Gegenzug musste er sich um ihr Wohl und ihre Sicherheit kümmern. Er leistete nicht nur Beistand, wenn sie erkrankten oder starben. Seine wichtigsten Aufgaben lagen in der Funktion als Gerichtsherr: Er hatte dafür zu sorgen, dass sowohl die öffentliche und private Ordnung als auch das geltende Recht eingehalten wurden.

Der Blankenhainer Rittergutsbesitzer besaß von jeher die niedere Gerichtsbarkeit. Sie behandelte leichte Vergehen der Ortsbewohner sowie Erbsachen und Verkäufe. Das Richteramt brachte stets willkommene Einnahmen aus Bußgeldern und Gerichtskosten in die Kassen des Ritterguts.

1556 kaufte Gottfried von Ende die Obergerichte über Blankenhain und zehn umliegende Dörfer. Er durfte nun auch über schwere Verbrechen richten – wenn nötig, mit der Todesstrafe. Gottfried von Ende erließ zudem auch eine Dorfordnung für Blankenhain.

Überlieferungen zufolge wurden Gerichtstage in Blankenhain unter freiem Himmel abgehalten, neben einer imposanten Eiche. In der Fronfeste befanden sich Gefängniszellen. Die Gerichtsstube des Torhauses diente vermutlich als Büro und Archivraum.

Durch ein königlich-sächsisches Gesetz endete 1856 die Gerichtsbarkeit auf Rittergütern, so auch in Blankenhain.

## Jurisprudence under the court tree

In addition to being residence and farm, a manor served also as the highest local authority and local police. Its owner had several special rights concerning church, school, hunting or brewing. As a feudal lord he was allowed to claim the servitude and taxes of his subjects. In turn he had to ensure that public and private order and the applicable law were observed.

The owner of the Blankenhain manor had always possessed the lower jurisdiction. In 1556, Gottfried von Ende also bought the higher courts over Blankenhain and ten surrounding villages. From then on he was allowed to judge even serious crimes. In addition, he issued a village ordinance.

According to tradition, court days in Blankenhain were held in the open air, next to an imposing oak tree. There were prison cells in the fortress. The courtroom of the gatehouse probably served as an office and archives room.

In 1856, a royal Saxon law ended the jurisdiction of manors, including Blankenhain.





### Erdgeschoss

Über den Haupteingang mit der Museumskasse betreten Sie den Schlosshof. Der Eingang des Torhauses bietet auch barrierefreien Zugang zum museumspädagogischen Zentrum im ersten Obergeschoss des Brauereigebäudes.

### Obergeschoss

Die Ausstellung im ehemaligen Gerichtsraum und Archiv informiert über das Rechtswesen in einem Rittergutsdorf. Sie zeigt die Blankenhainer Dorfordnung von 1556.



Eine weitere Ausstellung im Torhaus trägt den Titel „Zum Bleiben gezwungen“. Sie beschreibt und inszeniert die Lebensverhältnisse der Kriegsgefangenen und Zwangsarbeiter auf dem Rittergut, die während des Zweiten Weltkriegs in diesen Räumen wohnten.

### Ground floor

Via the main entrance with the museum's ticket shop you enter the castle courtyard. The entrance to the gatehouse also provides barrier-free access to the museum's educational center on the second floor of the brewery building.

### Upper floor

The exhibition in the former court room and archive informs about the legal system in a manor village. It shows the Blankenhain village ordinance from 1556.

Another exhibition in the gatehouse is entitled "Zum Bleiben gezwungen" ("Forced to Stay"). It describes and stages the living conditions of the war prisoners and forced laborers on the manor, who lived in these rooms during World War II.

